



Titel und Name: Prof. Dr. Inge Broer

Ausbildung: Molekularbiologie, Promotion in Genetik, Habilitation: Genetik und Zellbiologie

Organisation und momentane Position: Universität Rostock: Inhaberin der Professur Agrobiotechnologie und Begleitforschung zur Bio- und Gentechnologie an der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät

Erfahrung in der Risikobewertung und Berufserfahrung:

Seit 1984 Begleitforschung an transgenen Pflanzen, Mitglied in einer Reihe von Gremien, die sich mit den Folgen der Nutzung transgener Pflanzen beschäftigen (z.B. Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Ministeriums für Landwirtschaft, Fischerei und Forsten M-V, Vorsitzende des Arbeitskreises Gentechnik des Umweltministeriums M-V, Mitglied der Arbeitsgruppe ‚Anbaubegleitendes Monitoring‘ der Biologischen Bundesanstalt Braunschweig, Vorsitzende des Vereins zur Förderung Innovativer und Nachhaltiger Agrobiotechnologie M-V (FINAB e.V.), Mitglied des Informationskreises Gentechnik des Bundes Deutscher Pflanzenzüchter, Koordinatorin des Bioprofile Projekts: Bionetz Ostseeküste: Meerwert in der Pflanze, Mitglied des Kuratoriums der Kleinwanzlebener Saatzucht KWS AG, Mitglied der Futur Fokusgruppe Agrarproduktion (BMBF), Gutachterin der Deutschen Stiftung Umwelt für Biotechnologie und des bmb+f, Vorsitzende des Gutachtergremiums Biotechnologie des European Research Council). Leitung einer Arbeitsgruppe mit zurzeit 20 Mitarbeitern die sich mit der Entwicklung transgener Pflanzen, die einen Beitrag zur nachhaltigen Landwirtschaft leisten sollen, und der Erforschung eventueller Einflüsse auf die Umwelt beschäftigt. Als Vorsitzende des Vereins FINABe.V. maßgeblich an der Konzeptionierung und dem Aufbau des Kompetenz- und Gründerzentrums für biogene Ressourcen in Groß Lüsewitz beteiligt. Entwicklung der Konzepts für die wissenschaftliche Begleitung des Erprobungsanbaus von Bt-Mais in Mecklenburg-Vorpommern und Koordination der Durchführung bundesweit 2005. Wissenschaftliche Koordinatorin des innovativen regionalen Wachstumskerns BioOK, der sich mit der Entwicklung neuer Verfahren zur Analyse der biologischen Sicherheit transgener Pflanzen beschäftigt



Titel und Name: Dr. Ulrich Busch

**Ausbildung:**

Studium der Biologie an der Philipps Universität Marburg, mit den Hauptfächern Mikrobiologie und Genetik  
Diplomarbeit am Max von Pettenkofer-Institut München über ein virologisches Thema,  
Promotion am Max von Pettenkofer-Institut München über molekulargenetische Analysen von Borrelien.

**Organisation und momentane Position:**

Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), Oberschleißheim

Regierungsdirektor

Sachbereichsleiter Molekularbiologie

**Erfahrung in der Risikobewertung und Berufserfahrung:**

Etablierung von molekularbiologischen Nachweisverfahren

Bewertung von unterschiedlichen Methoden

Seit 1997 am LGL,

Leiter des molekularbiologischen Labors mit folgenden Schwerpunkten:

Nachweis gentechnisch veränderter Lebensmittel, Futtermittel und Saatgut

Kontrolle der gentechnisch veränderten Freisetzungen in Bayern

Analytische Überwachung der gentechnischen Anlagen in Bayern

F & E Labor zur Entwicklung und Validierung molekularbiologischer Methoden

Projektleiter zahlreicher nationaler und internationaler Projekte

Entwicklung von Strategien zur molekularbiologischen Charakterisierung und zum Nachweis von nicht zugelassenen GVO in der EU

SafeFoodERA: GMO Seek

Diverse Projekte zur Diagnostik von gentechnisch veränderten Organismen

Entwicklung von Strategien zur experimentellen Überwachung gentechnischer Anlagen

Mitarbeit in zahlreichen nationalen und internationalen Gremien



Titel und Name: Dr. Sabine Domey

**Ausbildung:**

- 1976 Abitur an der Erweiterten Oberschule „John Brinckman“ in Güstrow
- 1976-1981 Studium der Biologie (Fachrichtung Mikrobiologie) an der Friedrich-Schiller Universität Jena mit dem Abschluss Diplom
- 1981-1988 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR, Forschungszentrum für Bodenfruchtbarkeit in Müncheberg (1981-1983) und Institut für Pflanzenernährung und Ökotoxikologie in Jena (1983-1988)
- 1988 Promotion zum Dr. rer. nat. (Thema: „Untersuchungen zur mikrobiellen Phosphatmobilisierung in der Rhizosphäre von Winterweizen, Winterroggen und Luzerne“)

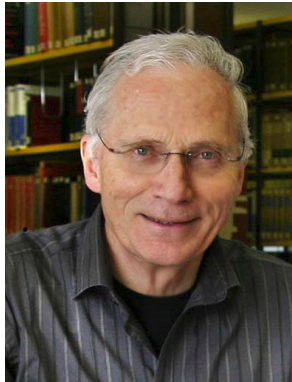
**Organisation und momentane Position:**

- Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL) Jena, Abteilung Untersuchungswesen, Referat Saatgut
- Leiterin des gendiagnostischen Labors (seit 2002)
- Projektleiter für gentechnische Anlage S1, PCR-Labor der TLL (seit 2002)

**Erfahrung in der Risikobewertung und Berufserfahrung:**

- ab 2001 molekularbiologische Untersuchung von Saatgut und Futtermitteln auf gentechnisch veränderte Organismen sowie tierische Bestandteile in Futtermitteln im Rahmen der amtlichen Kontrolle (seit 2005 durch den DAR akkreditiertes Labor; einzelne Nachweise darüber hinaus durch die ISTA 2007, 2009 akkreditiert)
- von 3/2004-2/2005 Mitarbeit in der TLL-Arbeitsgruppe "Agrar-Gentechnik" (Erarbeitung eines Standpunktes)
- Mitglied und Mitarbeit in verschiedenen bundesweiten Arbeitsgruppen (AG): Fachgruppe Futtermittel des VDLUFA, Arbeitskreis „PCR-Analytik“ der Fachgruppe Futtermittel des VDLUFA (Vorsitz des AK von 2008-2010), Unterausschuss Methodenentwicklung der Bund/ Länderarbeitsgemeinschaft Gentechnik (Gaststatus), §28 b GenTG-AG am BVL (2008-2010), § 64 LFGB-AG, nationales Mitglied des EURL (Europäisches Referenzlabor für GVO)
- regelmäßige Teilnahme an nationalen und internationalen Ringversuchen zum GVO-Nachweis in Saatgut und Futtermitteln (zur Methodenentwicklung und Proficiency-Tests)

- ab 2002 Bearbeitung verschiedener Themen im Projekt „Methodenentwicklung“ der TLL
- gemeinsame Untersuchungen mit dem TLLV zum Auskreuzungsverhalten von MON810 während des Erprobungsanbaus durch das BSA 2005 und 2006 in Dachwig (Thüringen)
- Untersuchungen zum Einkreuzungsverhalten von MON810 in verschiedene konventionelle Maissorten (Maissortenversuch in Straußfurt 2007 und Friemar 2008)
- zweijährige Untersuchungen zum Vorkommen der gentechnischen Veränderung bei Raps-Nachwuchspflanzen aus GVO-Raps-Freisetzungsversuchen (1996/97-2001) in Friemar (Thüringen)
- Untersuchung von Maiskleber auf Bt10 (insbesondere 2004-2006)
- Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten (Bachelorarbeit (FH Jena) zum Methodenvergleich für den Nachweis von gentechnisch veränderten Pflanzen; Diplomarbeit (FSU Jena) zum Zusammenhang zwischen der gentechnischen Veränderung und der Ausprägung des Bt-Toxingehalts in MON810-Maispflanzen)
- seit 2008 Mitglied der Kommission für gentechnisch-veränderte Lebens- und Futtermittel am BfR



Titel und Name: Professor Dr. rer. nat. Gerhard Eisenbrand

Ausbildung:

1967 Studienabschluss Pharmazie und Lebensmittelchemie, Universität Freiburg/Breisgau  
1968 Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Abt. für Experimentelle Therapie, Universität Freiburg (Leiter: Prof. Dr. P. Marquardt)  
Feb. 1971 Promotion (Dr. rer. nat), Forschergruppe Präventivmedizin am Max-Planck-Institut für Immunbiologie, Freiburg  
1972-1982 Post doc, Institut für Toxikologie und Chemotherapie, Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg  
1977 Habilitation für Lebensmittelchemie und Umwelttoxikologie, Fachbereich Chemie, Universität Stuttgart  
1981 Fachtoxikologe, Deutsche Gesellschaft für Pharmakologie und Toxikologie (DGPT)  
seit 1995 Vorsitzender der Senatskommission zur gesundheitlichen Bewertung von Lebensmitteln (SKLM) der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)  
1998 Eurotox Certified Toxicologist  
1982- C4 Professur, Fachrichtung Lebensmittelchemie & Toxikologie im Fachbereich  
März 2009 Chemie der Technischen Universität Kaiserslautern

Organisation und momentane Position:

seit 01.04.2009 Senior Forschungsprofessor, Fachrichtung Lebensmittelchemie & Toxikologie  
Fachbereich Chemie, Technische Universität Kaiserslautern

Erfahrung in der Risikobewertung und Berufserfahrung:

Langjährige Forschung und Lehre in:

- Lebensmittelchemie
- Toxikologie und Risikoabschätzung
- Sicherheitsbewertung von Lebensmitteln
- Experimentelle Krebsforschung:
  - Molekulare Mechanismen der (Gen-)Toxizität
  - Antitumorwirkstoffe



Titel und Name:  
Prof. Dr. Gerhard Flachowsky

Ausbildung:  
1963-1968: Hochschulstudium Agrarwissenschaften, Uni Jena; Zusatzstudien Chemie und math. Statistik  
1971: Promotion auf dem Gebiet der Geflügelernährung  
1979: Habilitation auf dem Gebiet der Rinderernährung

Organisation und momentane Position:  
Bis April 2009 Leiter des Institutes für Tierernährung des Friedrich-Loeffler-Institutes (FLI) in Braunschweig;  
Seitdem Gastwissenschaftler an diesem Institut

Erfahrung in der Risikobewertung und Berufserfahrung:  
Gegenwärtig Mitglied des GMO-Panels der EFSA,  
Umfangreiche Erfahrungen mit der Sicherheitsbewertung von Futtermitteln aus GMO



Titel und Name: Dr. Thomas FRENZEL

Ausbildung: Staatlich geprüfter Lebensmittelchemiker

Organisation und momentane Position:  
Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz  
Referat Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit

Erfahrung in der Risikobewertung und Berufserfahrung:

- Amtliche Lebensmittelüberwachung im Freistaat Sachsen: Wissenschaftliche und rechtliche Bewertung von Lebensmitteln, kosmetischen Mitteln und Bedarfsgegenständen; Entwicklung und Durchführung von Analysemethoden für wertgebende und wertmindernde Inhaltsstoffe
- Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA): Risikobewertung gentechnisch veränderter Lebens- und Futtermittel
- Europäische Kommission, Generaldirektion Forschung: Management von Projektevaluierungen für das Siebente Forschungsrahmenprogramm im Bereich Umweltforschung





Titel und Name: Prof. Dr. Knut J. Heller

Ausbildung:

1967 Abitur

1973 Diplom Biologie (Hauptfach Mikrobiologie) Universität Münster

1977 Dr. rer. nat. Universität Münster

1985 Habilitation Universität Tübingen

Organisation und momentane Position:

Institut für Mikrobiologie und Biotechnologie (Institutsleiter)

Max Rubner-Institut – Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel

Erfahrung in der Risikobewertung und Berufserfahrung:

- Bewertung der Sicherheit gentechnisch veränderter Joghurtbakterien im Rahmen von Forschungsprojekten (1992-1995)
- Bewertung der Möglichkeit horizontalen Gentransfers durch freie DNA in Lebensmittel im Rahmen von Forschungsprojekten (1996-2006)
- Bewertung von „food-grade“ Systemen für die gentechnische Veränderung von Fermentationsmikroorganismen im Rahmen von Forschungstätigkeiten (seit 2002)

1978-1987 Wiss. Mitarbeiter an der Universität Tübingen,

1987-1992 C2-Professor an der Universität Konstanz:

Anwendung der Gentechnik bei Mikroorganismen (insbesondere *E. coli* und Bakteriophagen) zur Analyse von Proteinstrukturen bzw. physiologischer Leistungen

seit 1992 Leiter Institut für Mikrobiologie (seit 2008 Mikrobiologie und Biotechnologie) an der BAfM bzw. BfEL (2004-2007) bzw. am MRI (seit 2008) in Kiel:

Anwendung der Gentechnik bei Fermentationsmikroorganismen;

Durchführung verschiedener Projekte zur Biologischen Sicherheit:

- Verhalten gentechnisch veränderter Bakterien in Joghurt, Schicksal rekombinanter DNA in Milchprodukten (1992-2000);
- Untersuchungen zur Transduktion natürlich vorkommender Plasmide als Alternative zu Elektrotansformationsverfahren (seit 2000)
- Bewertung und Entwicklung von „food-grade“ Systemen für die gentechnische Veränderung von Fermentationsmikroorganismen (seit 2002)



Titel und Name: Prof. Dr. Klaus-Dieter Jany

Ausbildung:

Apl. Professor für Biochemie an der Universität Stuttgart-Vaihingen

Habilitation und *venia legendi* für die Fächer Biochemie und Allgemeine Biologie an der Universität Stuttgart-Vaihingen

Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Biochemie an der Ruhr-Universität-Bochum und an der Universität Stuttgart-Vaihingen

Promotion zum Dr.rer.nat. durch die Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Heidelberg

Studium der Biologie, Chemie und Physik, Schwerpunkte Tierphysiologie und Biochemie an der Universität Heidelberg

Abitur am Naturwissenschaftlichen Gymnasium, Heidelberg

Organisation und momentane Position:

Vizepräsident für Forschung und Lehre der Wadi-International-University, Syrien

Versitzender der Wissenschaftlichen Ausschuss für Lebensmittelkontaktstoffe, Enzyme, Aromen und Verarbeitungshilfsstoffe (CEF-Panel), Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA), Parma, Italien

Erfahrung in der Risikobewertung und Berufserfahrung:

Universität: Untersuchungen zu Funktions-Strukturbeziehungen von Proteinen/Enzymen, Entwicklung von klinischen diagnostischen Verfahren, gentechnische Gewinnung von „neuen“ Enzymen für die Lebensmittelwirtschaft und Diagnostik, Untersuchungen zur Sicherheit von Enzymen bzw. Enzympräparaten (Toxikologie, Allergenität)

Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel (Max Rubner-Institut) Forschungsschwerpunkt: Lebensmittel aus gentechnisch veränderten Organismen (GVO) bzw mit Hilfe von GVO gewonnenen Erzeugnissen. Entwicklung von Methoden zur Sicherheitsbewertung solcher Lebensmittel (Identifizierung unerwarteter Effekte) und Untersuchungen zu Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit, Stabilität von genetischem Material im Verdauungstrakt und Gentransfer.

1992-1996 Mitglied in Gremien der OECD und WHO/FAO zur Sicherheitsbewertung biotechnologisch erzeugter Lebensmittel.



Titel und Name: Dr. Anke Meisner

Ausbildung:

Studium der Lebensmittelchemie (Julius-Maximilians-Universität Würzburg, 1. Staatsprüfung für Lebensmittelchemiker; Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit Erlangen, 2. Staatsprüfung für Lebensmittelchemiker)  
Promotion (Julius-Maximilians-Universität Würzburg)

Organisation und momentane Position:

Wissenschaftliche Referentin, Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit, Berlin, Abteilung Gentechnik (seit Nov. 2005)

Erfahrung in der Risikobewertung und Berufserfahrung:

- Prüfung von Anträgen auf Genehmigung des Inverkehrbringens von gentechnisch veränderten Organismen nach der Richtlinie 2001/18/EG und von Anträgen auf Genehmigung des Inverkehrbringens von gentechnisch veränderten Lebens- und Futtermitteln nach Verordnung (EG) Nr. 1829/2003
- Prüfung von Anträgen auf Genehmigung der Freisetzung von gentechnisch veränderten Organismen nach dem Gentechnikgesetz
- ad hoc-Expertin in der EFSA GMO Working Group Food/Feed (seit Jan. 2010)



Titel und Name: Prof. Dr. Heiner Niemann

**Ausbildung:**

- Oktober 1973 bis Dezember 1978: Studium der Veterinärmedizin an der Tierärztlichen Hochschule Hannover; Abschluss mit dem Staatsexamen vom 18. Dezember 1978.
- Juni 1980: Promotion zum Dr. med. vet. an der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Die Dissertation hatte das Thema "Die fluoreszenzmikroskopische Beurteilung der Entwicklungsfähigkeit früher Embryonalstadien von Kaninchen und Rind mit dem FDA- und DAPI-Test".
- seit 1987: 'Fachtierarzt für Reproduktionsmedizin'.
- seit 2001: 'Fachtierarzt für Gentechnologie und Molekulargenetik'
- Juli 1989: Habilitation an der Tierärztlichen Hochschule Hannover für das Fachgebiet Reproduktionsbiologie. Habilitationsschrift "Biotechnologische Studien an präimplantatorischen Embryonen von Rind und Schwein"
- Mai 1994: Verleihung des Titels des Außerplanmäßigen Professors an der Tierärztlichen Hochschule Hannover.

**Organisation und momentane Position:**

- Leiter des Instituts für Nutztiergenetik, Mariensee  
Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit, Friedrich-Loeffler-Institut
- Leiter des Forschungsbereiches Biotechnologie des Instituts für Nutztiergenetik  
Apl. Professor an der Tierärztlichen Hochschule Hannover  
Kooptiertes Mitglied im Lehrkörper der Medizinischen Hochschule Hannover

Erfahrung in der Risikobewertung und Berufserfahrung:

- Langjährige Erfahrungen in der Forschung zu Bio- und Gentechnologie bei Nutztieren;
- Erfahrungen in der Technikfolgenabschätzung durch Kooperationen mit dem TAB;
- Mitglied in Expertengruppe der EFSA (European Food Safety Agency, Parma) zur Sicherheit der Produkte aus geklonten Tieren (seit 2007);
- Mitglied in Expertengruppe der EFSA (European Food Safety Agency, Parma) über transgene Tiere (seit 2009);
- Mitglied in Expertengruppe der WHO (World Health Organization, Genf) zur Verwendung transgener Tiere (2007);
- Mitglied im Gutachtergremium des Instituts für Sportwissenschaft (BISP), Köln (seit 2006);
- Gutacher für zahlreiche in- und ausländische Forschungsorganisationen, zahlreiche wissenschaftliche Zeitschriften.



Titel und Name: Prof. Dr. Joachim Schiemann

Ausbildung:

1977 Doktor der Naturwissenschaften, Martin-Luther-Universität zu Halle  
1973-1976 Doktorarbeit am Institut für Biochemie der Pflanzen Halle  
1973 Diplom in Biochemie  
1969-1973 Studium der Biochemie an der Martin-Luther-Universität zu Halle

Organisation und momentane Position:

Julius Kühn-Institut (JKI), Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen, Quedlinburg  
Institutsleiter am Institut für Sicherheit in der Gentechnik bei Pflanzen  
Honorarprofessor an der Fakultät Wirtschaft der Leuphana Universität Lüneburg

Erfahrung in der Risikobewertung und Berufserfahrung:

Prof. Dr. Schiemann besitzt mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen GVO Sicherheitsforschung sowie Risikobewertung, -management und -kommunikation. Die Aufgaben des von ihm geleiteten Institutes umfassen Risiko- und Sicherheitsforschung zu GVO und deren Freisetzung einschließlich Erarbeitung von Konzepten und Strategien für das Monitoring von GVO sowie Forschung zur Sicherung der Koexistenz landwirtschaftlicher Produktionssysteme mit und ohne Einsatz von GVO.

Mitglied der BfR-Kommission für genetisch veränderte Lebens- und Futtermittel (2008-2010)

Mitglied im Panel on genetically modified organisms of the European Food Safety Authority (EFSA) (2003-2009)

Präsident der International Society for Biosafety Research (ISBR) (2004-2008)

Mitglied im Scientific Committee on Plants of the European Commission, Health & Consumer Protection Directorate-General (SCP) (2000-2003)

Mitglied der OECD Expert Group on Harmonisation of Regulatory Oversight in Biotechnology (1996-1999)

Mitglied im Editorial Board von "Environmental Biosafety Research" (EBR) (seit 2002)

Mitglied des Kuratoriums des Fraunhofer-Instituts für Molekularbiologie und angewandte Ökologie (IME) (seit 2002)



Titel und Name: Prof. Dr. Wilfried Schwab

**Ausbildung:**

Studium der Lebensmittelchemie, Universität Würzburg, Staatl. gepr. Lebensmittelchemiker  
Promotion „Nichtflüchtige Metabolite pflanzlicher Aromastoffe“ Universität Würzburg  
Industrietätigkeit  
Habilitation „Biogenese und Metabolismus sekundärer Pflanzeninhaltsstoffe“ Universität Würzburg

**Organisation und momentane Position:**

Leiter des Fachgebiets „Biotechnologie der Naturstoffe“ der Technischen Universität München am Wissenschaftszentrum in Freising/Weihenstephan  
Department für Lebensmittel und Ernährung

**Erfahrung in der Risikobewertung und Berufserfahrung:**

Leiter des Pflanzenmetabolismus-Labors der Hoechst AG, später AgrEvo GmbH  
Erstellung der Registrierungsunterlagen für die Zulassung neuer Pflanzenschutzmittel  
Beteiligung an Untersuchungen zur Umweltverträglichkeit von BASTA®  
Derzeitiges Forschungsgebiet: Funktionelle Genomik in Pflanzen  
Herstellung stabil und transient transformierter Pflanzen zur Untersuchung von Genfunktionen im Sekundärstoffwechsel mit dem Ziel der Verbesserung der Pflanzenqualität  
Analytische, biochemische und molekularbiologische Untersuchungen von transgenen Pflanzen





Titel und Name: **Prof. Dr. Stefan Vieths**

**Ausbildung:**

Dr. rer. nat. (Technische Universität Berlin 1989)

Staatlich geprüfter Lebensmittelchemiker (Berlin 1990)

Venia Legendi für Lebensmittelchemie (Technische Universität Berlin 1995)

**Organisation und momentane Position:**

Paul-Ehrlich-Institut

Vizepräsident

Leiter der Abteilung Allergologie

Außerplanmäßiger Professor für Lebensmittelchemie  
an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt

**Erfahrung in der Risikobewertung und Berufserfahrung:**

-Promotion im ehemaligen Max. von Pettenkofer-Institut des Bundesgesundheitsamtes im Bereich der Lebensmittel-Kontaminanten.

-Seit 1990 Forschung im Bereich der Lebensmittelallergene inklusive Studien zum Spurennachweis und Allergenmanagement in Betrieben.

-seit 2004 Mitarbeit in der DFG – Senatskommission zur Beurteilung der gesundheitlichen Unbedenklichkeit von Lebensmitteln (SKLM).

-seit 2004 Mitarbeit als Mitglied in der AG "Lebensmitteltechnologie" der SKLM.

-seit 2000 Durchführung von Forschungsarbeiten inklusive mehrerer Drittmittelprojekte zur Allergenität neuartiger Lebensmittel inklusive gentechnisch veränderter Lebensmittel sowie

von Lebensmitteln aus biologischem Anbau (Förderung durch das BMBF und die agrobiotechnologische Industrie).

-Forschungsarbeiten zur Reduktion der Allergenität pflanzlicher Lebensmittel mit gentechnischen Methoden (Förderung durch die DFG).

-seit 1995 Beteiligung an Risiko-Nutzen Analysen im Bereich der Zulassung und Chargenprüfung biologischer Arzneimittel.

-seit 2002 verantwortlich als Abteilungsleiter Allergologie für Risiko-Nutzen Analysen im Bereich der Zulassung und Chargenprüfung biologischer Arzneimittel durch das Paul-Ehrlich-Institut. Durchführung von Risiko-Nutzen Analysen bei der Genehmigung klinischer Prüfungen.

-seit 1995 registrierter Experte bei der European Medicines Agency (EMA).

-seit 2005 registrierte Experte bei der Europäischen Arzneibuchkommission.